

Jahresbericht

DER DRK-BLUTSPENDEDIENSTE
BADEN-WÜRTTEMBERG - HESSEN & NORD-OST

2021



Herausforderungen
kompetent begegnen



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres Ausnahmejahr: Die Blutspende im Griff der Pandemie

Was 2020 begonnen hatte, prägte auch maßgeblich das Jahr 2021: Wie fast alle Lebens- und Arbeitsfelder war auch das Blutspendewesen mit außergewöhnlichen, pandemiebedingten Herausforderungen konfrontiert. Neben der dringenden Notwendigkeit einer zuverlässigen Umsetzung der vorgegebenen Schutzmaßnahmen war dabei vor allem die hohe Änderungsgeschwindigkeit und die teilweise geringe Halbwertszeit von Maßnahmen höchst anspruchsvoll. Maskenpflicht, Abstandsgebot oder Quarantäneregeln prägten die Blutspende ebenso wie schwankende Anforderungen der Kliniken oder wegfallende Terminlokale, die aufgrund der alternativen Nutzung zum Beispiel als Test- oder Impfzentrum nicht mehr als Spendelocation zur Verfügung standen.

Und dennoch: Die DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost konnten während des gesamten Jahres zuverlässig ihren Versorgungsauftrag erfüllen. Mehr noch: 2021 wurden so viele Blutspenden durchgeführt wie zuletzt im Jahr 2014. Verantwortlich dafür waren zwei zentrale Aspekte. Zum einen konnte ein überdurchschnittlich großer Prozentsatz der Erstspender des Jahres 2020 von Folgespenden überzeugt werden. Fast ein Drittel aller Erstspender im Versorgungsgebiet spendete innerhalb der ersten zwölf Monate nach der Erstspende mindestens ein weiteres Mal Blut. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete das ein Wachstum von 9 % in Baden-Württemberg – Hessen und 7 % im Verbundteil Nord-Ost. Zum anderen konnten Bestandsspenden davon überzeugt werden, häufiger zur Blutspende zu gehen. Im Schnitt gingen Spender im Versorgungsgebiet Nord-Ost durchschnittlich 2,15 mal zur Blutspende (2020: 2,0), in Baden-

Württemberg – Hessen lag dieser Wert bei 2,0 (2020: 1,8). Diese positive Entwicklung darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich andere zentrale Bewertungsparameter weniger positiv entwickelt haben. Stellvertretend dafür sei hier die Erstspenderquote genannt, die im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückging. Die weiterhin spürbare Abstinenz vieler erstspenderstarker „Firmen- oder Schultermine“ trug dazu ebenso bei wie eine gewisse „Spendemüdigkeit“ in der Bevölkerung.

Gleichwohl war das Jahr 2021 auch ein Katalysator für eine weitere Digitalisierung der Blutspende: Das 2020 eingeführte Terminreservierungssystem erfuhr eine breite Akzeptanz in der Spenderschaft – mit Buchungsquoten von teilweise weit über 90 %. Die digitale Einladungskommunikation wuchs beständig, ebenso wie sich die Anmeldezahlen im bundesweit angebotenen digitalen Spenderservice (App) überdurchschnittlich stark (60 % Wachstum im Vergleich zum Vorjahr) entwickelten.

Abschließend kann festgehalten werden, dass 2021 als ein Jahr gelten wird, in dem maßgebliche Weichen für die zukünftige Entwicklung der Blutspende gestellt wurden: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Zukunftssicherheit sind drei Schlagworte in diesem Kontext, die die Strategien der Folgejahre prägen werden und die im Jahr 2021 einen besonderen Schub erfahren haben.

Die Geschäftsführer
der DRK-Blutspendedienste
Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost

JAHRESBERICHT DER DRK-BLUTSPENDEDIENSTE
BADEN-WÜRTTEMBERG – HESSEN & NORD-OST

Inhalt

01

DRK-Blutspendedienst

- 08 Das Unternehmen
- 12 Die Organisationsstruktur
- 14 Das Jahr in Zahlen

02

Leistungsportfolio

- 20 Produkte und Dienstleistungen
- 32 Forschung: Zukunft gestalten

03

Blutspende in Zahlen

- 38 Blutversorgung
- 39 Demografie
- 44 Mobilisierung und Aktivierung

04

Ansprechpartner & Kontakt

- 48 Kontaktmöglichkeiten nach Bereichen



01

DRK-Blutspendedienst

Das Unternehmen

Bundesweit sichern sechs Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten. Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH ist zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft, der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH, mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern der größte Verbund der DRK-Blutspendedienste in Deutschland.

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen ist in den Bundesländern Baden-Württemberg und Hessen für die Versorgung der Kliniken und Praxen mit Blutpräparaten zuständig. An den Standorten Baden-Baden, Frankfurt, Kassel, Mannheim und Ulm unterhält der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen eigene Institute. In Kooperation mit der Uniklinik Tübingen wird das Zentrum für klinische Transfusionsmedizin betrieben, in Heidelberg zusammen mit dem Universitätsklinikum Heidelberg das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg. Für die Versorgungsgebiete beider Verbundteile – sowohl Baden-Württemberg – Hessen wie auch Nord-Ost – gilt, dass neben zahlreichen mobilen Spendeterminen an einigen Standorten auch die Möglichkeit besteht, direkt in unseren Spendezentren eine Blutspende zu leisten. Alle Informationen zu den Spende-möglichkeiten und weiteren Dienstleistungen finden Sie unter:



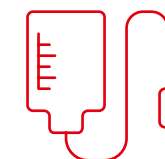
[blutspende.de](https://www.blutspende.de)



[stammzellspenderdatei.de](https://www.stammzellspenderdatei.de)

Neben der Versorgung der Kliniken mit klassischen Blutprodukten und Laborleistungen sind die beiden Blutspendedienste auch mit der Vermittlung von Blutstammzellspendern und der autologen Stammzelltherapie befasst. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Deutschen Stammzellspenderdatei, die Teil des Verbundes der DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost ist:

„Mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern der größte Verbund der DRK-Blutspendedienste in Deutschland.“



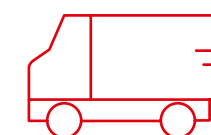
1.100.000

Blutspenden pro Jahr

In Relation: Täglich werden in ganz Deutschland
15.000 Blutspenden benötigt.

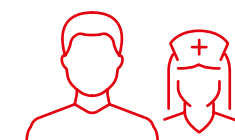
> 4.000

Blutspenden pro Tag



11.000

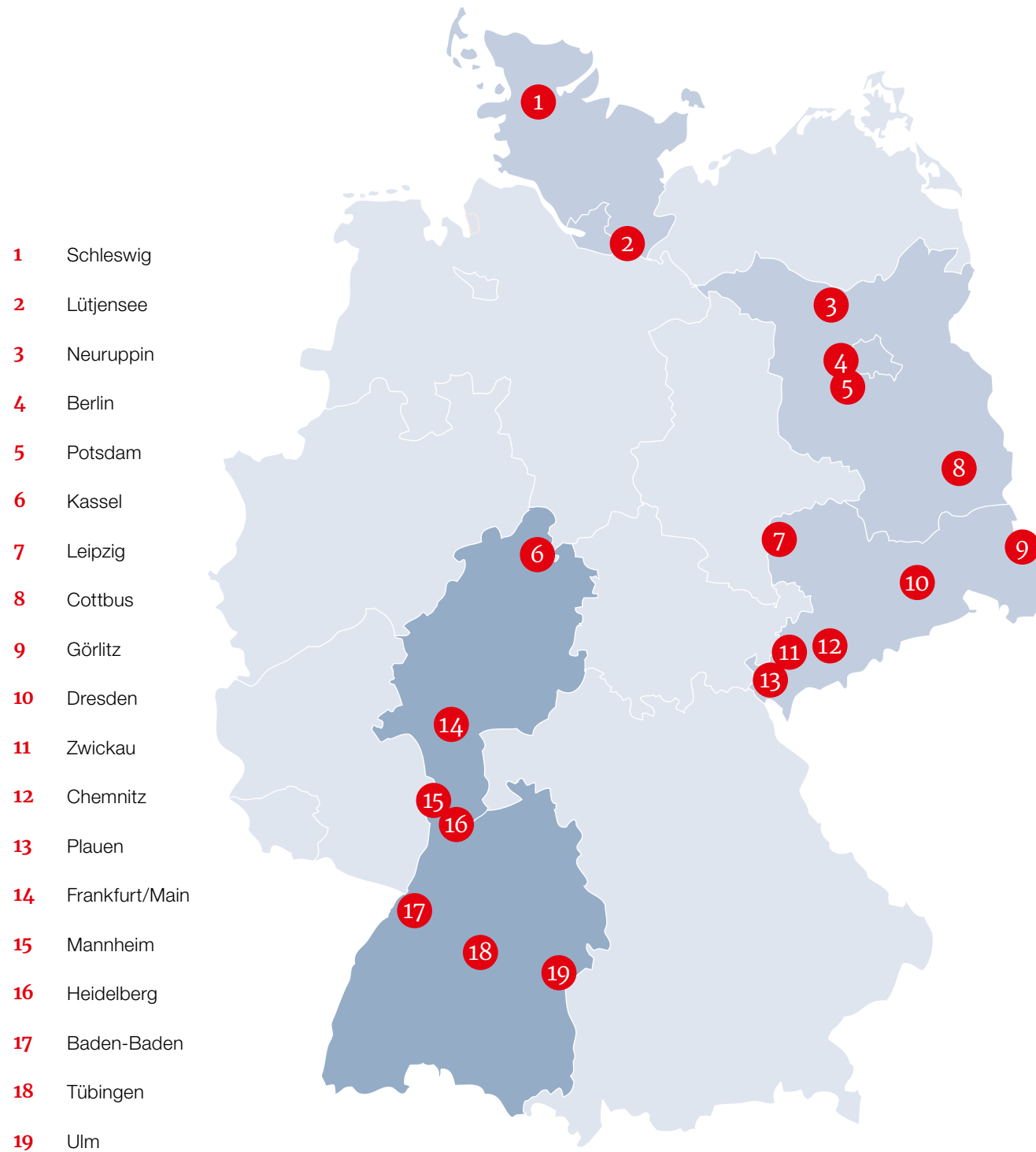
mobile Blutspendeaktionen pro Jahr



70

Entnahmeteams

Unsere Standorte



Das Versorgungsgebiet der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH umfasst die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen. Hier sorgen rund 1.000 qualifizierte Mitarbeiter in acht Instituten für Transfusionsmedizin und fünf Spendezentren dafür, dass stets ausreichend Blutpräparate zur Verfügung stehen, um die lebenserhaltenden Behandlungsmethoden in den Kliniken und Praxen der Region abzusichern.

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH und die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH sichern die Patientenversorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten. Damit dies gelingt, sind die DRK-Blutspendedienste auf die Unterstützung durch Blutspender, ehrenamtliche Helfer, Gemeinden, Städte, Landkreise, Behörden und Firmen, die Verantwortung für Menschen in ihrer Region übernehmen, angewiesen.


Die DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost sichern so zu 75% in ihren Versorgungsgebieten den Bedarf an Blutprodukten ab. Dabei stehen bei der Arbeit der DRK-Blutspendedienste die Sicherheit und das Wohlergehen der Blutspender und der zu betreuenden Patienten an erster Stelle.

Verbundweit sorgen über 2.000 qualifizierte Mitarbeiter auf mobilen Blutspendeterminen und in den Instituten für Transfusionsmedizin dafür, dass die Blutversorgung in den jeweiligen Regionen lückenlos gewährleistet wird.

An unseren Produktionsstandorten entwickeln und produzieren wir sichere Blutprodukte, Stammzell- und innovative Zelltherapiepräparate und stellen sie für Kliniken zur Patientenbehandlung bereit. Hierfür bringen wir unsere Erfahrung in der Plasmapherese, Zytapherese und Stammzellapherese, Knochenmark-

und Stammzellpräparation, Gewebe und Zellbank, Herstellung und Konservierung, Herstellung und Anwendung von Immunzelltherapeutika, Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement ein. Die Herstellungserlaubnis für eine breite Palette von Blutprodukten, Stammzellpräparaten und Zelltherapeutika liegt vor.



 Bereits 2020 wurde pandemiebedingt die Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz, bzw. später FFP2-Masken als Schutzmaßnahme auf unseren Blutspendeterminen eingeführt.

Die Organisationsstruktur

Geschäftsführung



**Dipl.-Wirtschaftsing.
Wolfgang Rüstig**
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Sekretariat:
Saskia Bahla
Tel.: 0621 3706 9795



**Dr. rer. nat.
Peter Mein**
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Sekretariat:
Brigitte Schumacher
Tel.: 07221 214 201



**Univ.-Prof. Dr. med.
Dr. h. c. Erhard Seifried**
Medizinischer
Geschäftsführer

Sekretariat:
Martina Pfahl
Tel.: 069 6782 201



**Prof. Dr. med.
Torsten Tonn**
Medizinischer
Geschäftsführer
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Sekretariat:
Svea Fleischer
Tel.: 0351 44508-100

Gesellschafter

DRK-LV Baden-Württemberg e. V.
38,39 %

DRK-LV Badisches
Rotes Kreuz e. V.
16,45 %

Gesundheit Nordhessen
Holding AG (Klinikum Kassel)
7,73 %

DRK-LV Hessen e. V.
19,32 %

Stadt Frankfurt am Main
7,73 %

DRK-LV Sachsen e. V.
4,95 %

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Barbara Bosch
Oberbürgermeisterin a. D.

Stellv. Vorsitzender

Thomas Börner
IT-Koordinator

Mitglieder

Jochen Glaeser
Landrat a. D.

Volker Rump
Kaufmännischer
Angestellter

Norbert Södler
Bürgermeister a. D.

Holger Löser
Geschäftsführer a. D.

Stefan Majer
Stadtrat

**Sieglinde
Ristau-Müller-Nestler**
Ärztin

Axel Strunk
Volljurist, Direktor
Kreditbetreuung und Recht

André Urmann
Gewerkschaftssekretär

Knut Werner
Medizinische Fachkraft

Werner Ritzinger
Systemadministrator

DRK-LV Brandenburg e. V.
2,87 %

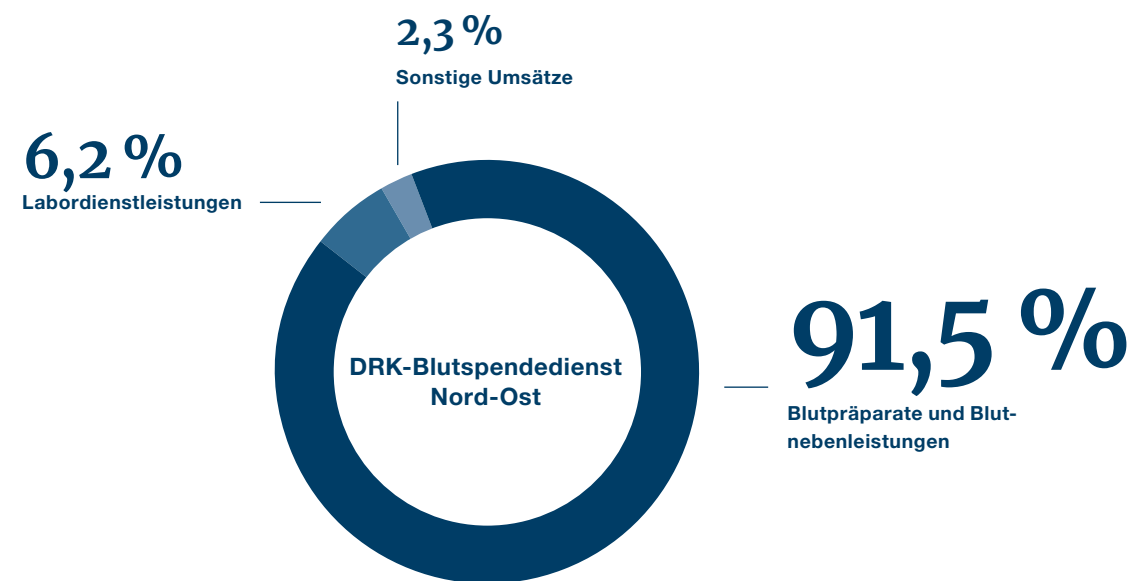
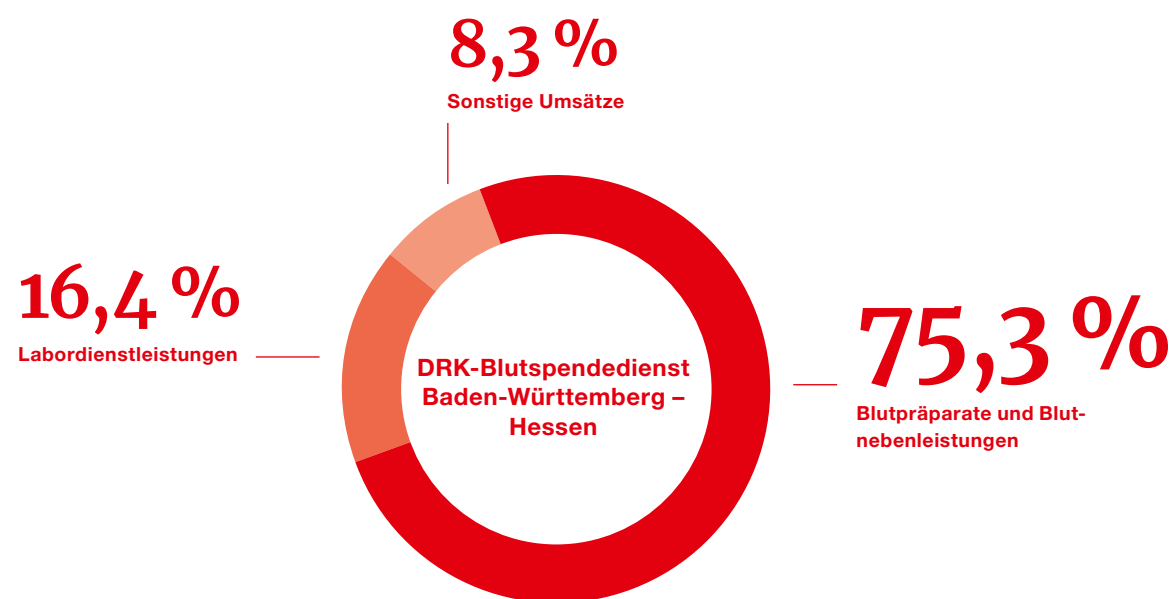
DRK-LV Hamburg e. V.
0,10 %

DRK-LV Schleswig-Holstein e. V.
2,46 %

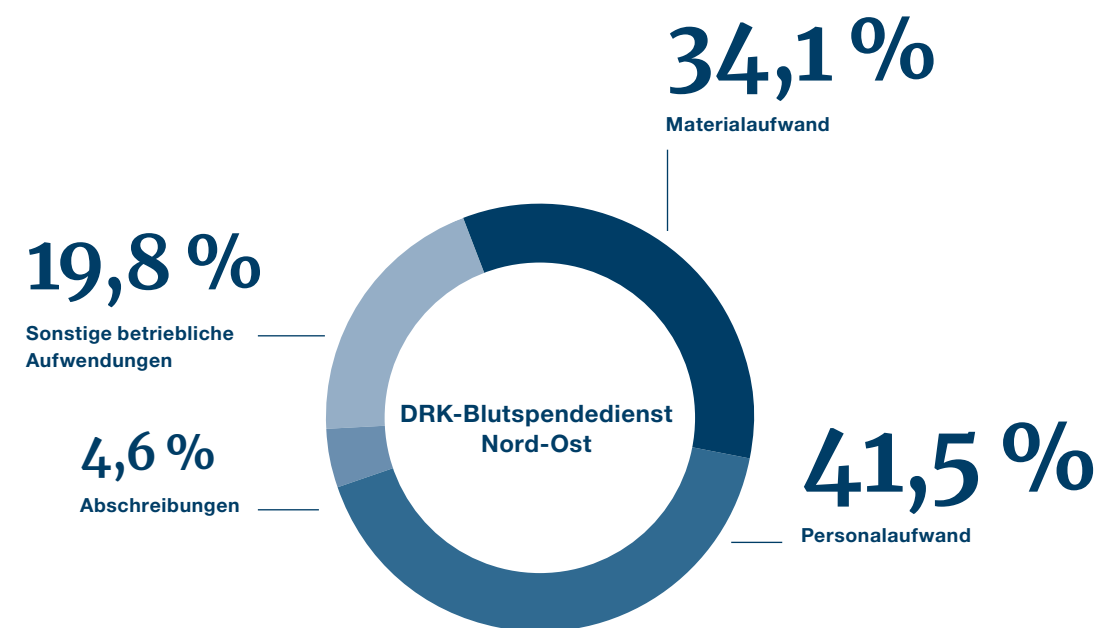
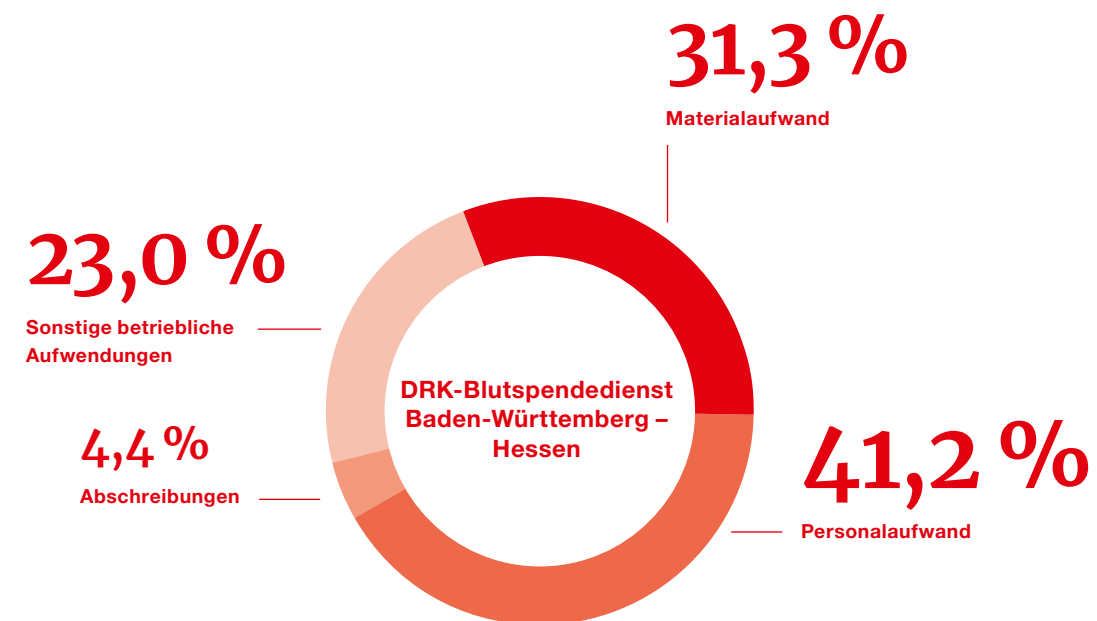
Stammkapital
100 %

Das Jahr in Zahlen

Umsätze 2021



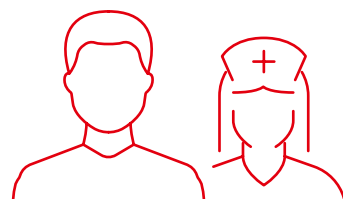
Kosten 2021



Mitarbeiter 2021 (durchschnittlicher Personalbestand)

1.146

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg –
Hessen



953

DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost

Veränderung der Spendedauer (2019–21)

Spendezeit*

● 2021 ● 2020 ● 2019

22 Minuten

25 Minuten

31 Minuten

*Zeitraum zwischen Anmeldung und Ende der Entnahme

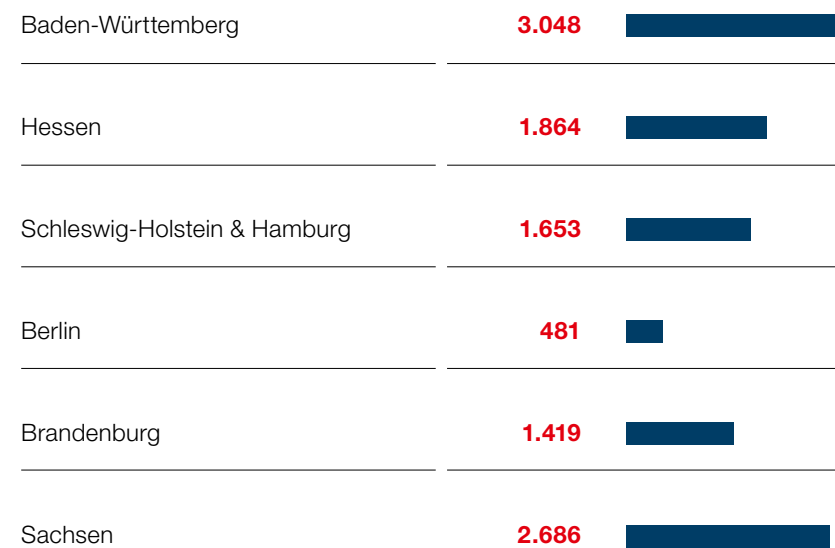
Hinweis: Einführung Terminreservierung Mitte 2020

Anzahl Vollblut- und Plasmaspenden

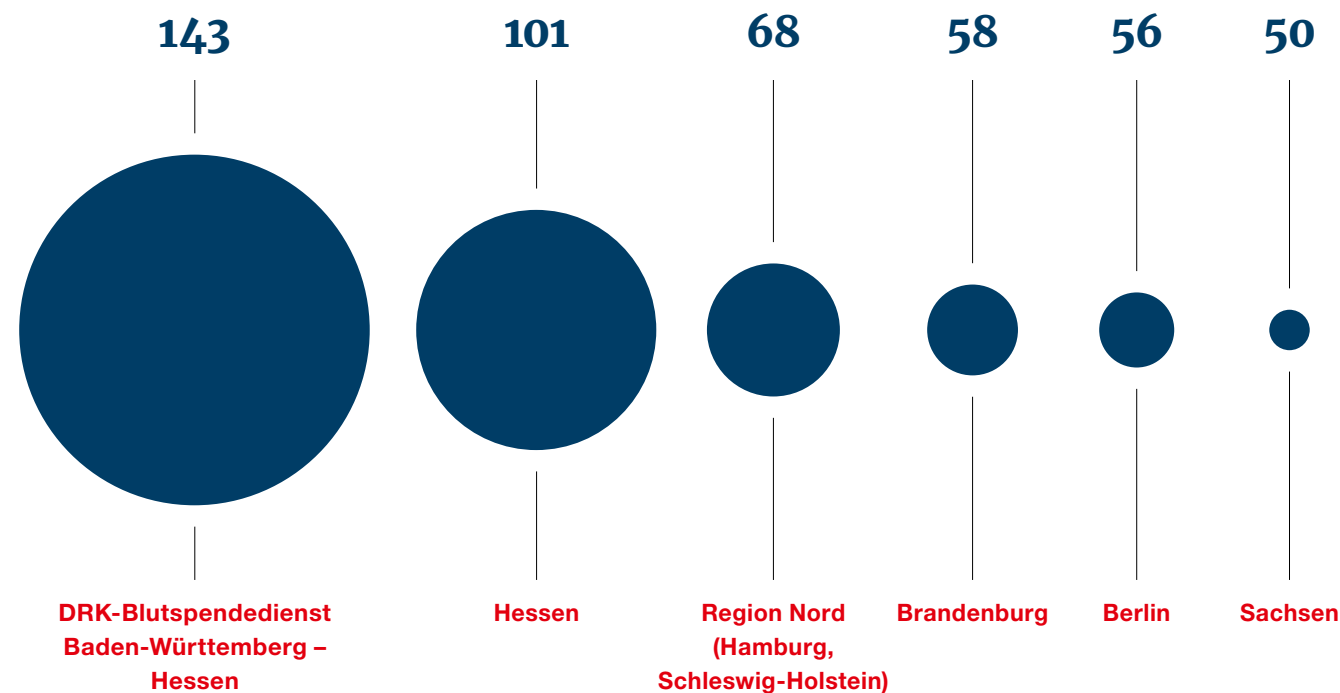
| | 2021 |
|-------------------|-----------|
| Vollblutentnahmen | 1.069.696 |
| Plasmapheresen | 135.236 |

Mobile Blutspendeaktionen 2021

Anzahl mobile Blutspendeaktionen



Durchschnittliche Termingröße (Anzahl Blutspender und Blutspenderinnen auf den Terminen)





02

Leistungsportfolio

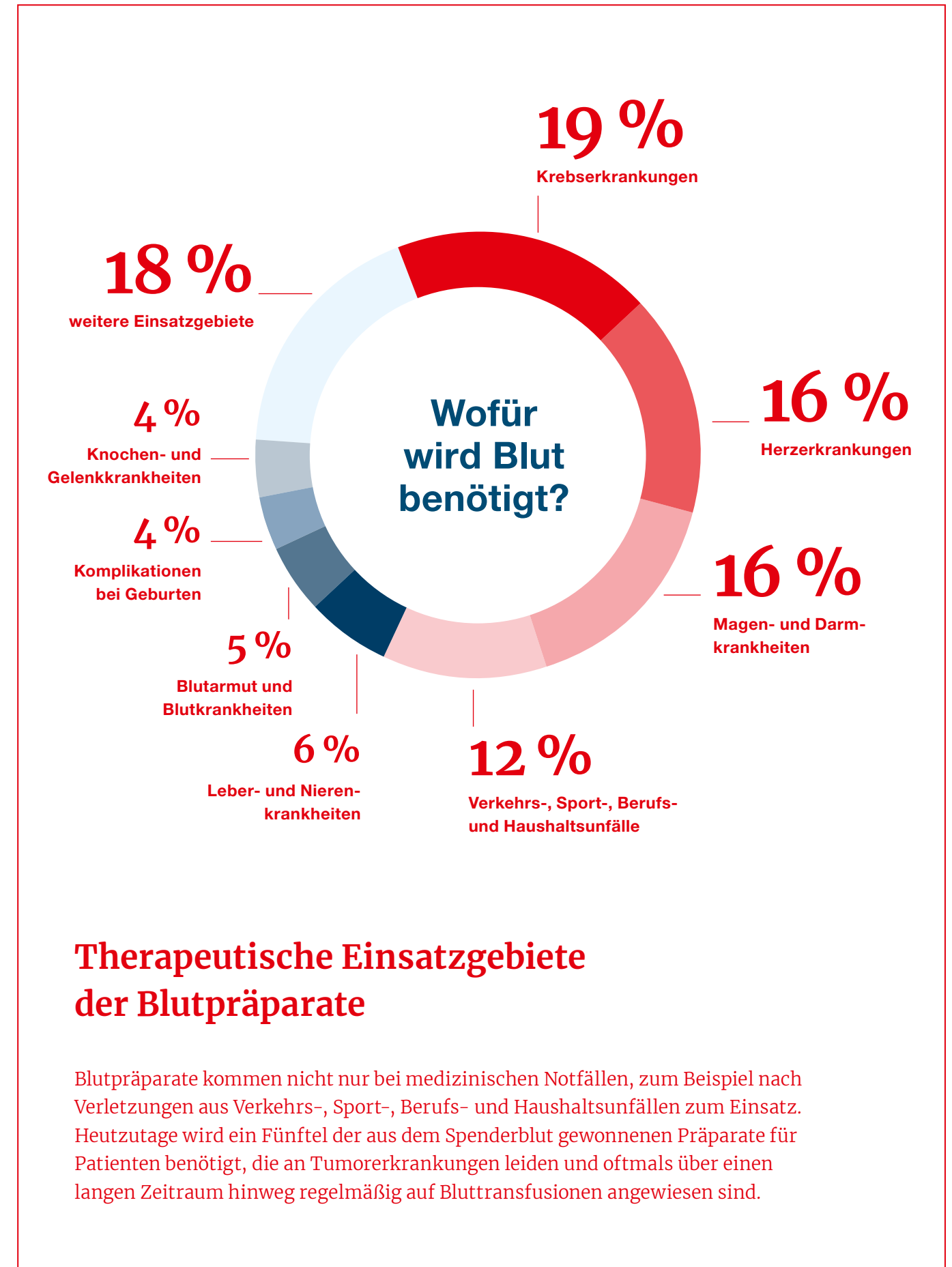
Produkte und Dienstleistungen

Als medizinische Dienstleistungs- und Forschungseinrichtung für Blut und Blutprodukte unterstützen wir Krankenhäuser und Fachärzte bei transfusionsmedizinischen Fragestellungen. Obwohl unter anderem die Weiterentwicklung und Einführung neuer Operationsmethoden zu einem geringeren Bedarf in den chirurgischen Fächern führt, ist der Blutbedarf in den letzten Jahren anhaltend hoch. Ursachen dafür sind auch

die verbesserten Möglichkeiten zur Heilung von Tumorerkrankungen, die aber oft mit der Notwendigkeit von Transfusionen einhergehen sowie die demografische Entwicklung und die erfreulich hohe Lebenserwartung der Menschen in unserem Land. Bis heute können die dafür benötigten, lebenswichtigen Präparate aber ausschließlich durch Blutspenden gewonnen werden.



 Blutdepot im Institut für Transfusionsmedizin des DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in Lütjensee (Schleswig-Holstein). Die Erythrozytenkonzentrate werden in der Kühlzelle bei +2 bis +6 Grad Celsius gelagert und sind so maximal 42 Tage haltbar.



Blutprodukte

Sämtliche Blutprodukte durchlaufen über den gesamten Prozess ihrer Gewinnung zahlreiche qualitätssichernde Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden jährlich in einem Produktqualitätsreview (PQR) sowie einem Management-Review (MMR) durch die Qualitätsmanagement- bzw. Qualitätssicherungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und der Geschäftsführung bewertet.

1 Erythrozytenkonzentrate

Alle vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen / DRK-Blutspendedienst Nord-Ost angebotenen Erythrozytenkonzentrate sind aus Vollblutspenden bzw. Erythrozytapherese gewonnen, leukozytendepletiert und mit einer hochsensiblen PCR-Methode auf die Erreger HIV I/II, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvo-Virus-B 19, sowie West-Nil-Virus und CM-Viren (Zytomegalie-Viren) getestet. Außerdem wird das Blut entsprechend den geltenden Vorschriften auf Antikörper gegen die Erreger der Geschlechtskrankheit Syphilis, HIV-Antikörper, das Hepatitis B-S-Antigen, Antikörper gegen Hepatitis B und Hepatitis C-Antikörper getestet. Die Sicherheitsvorschriften (Stufenplan vom PEI) hinsichtlich TRALI (transfusionsassoziierte akute Lungeninsuffizienz) werden eingehalten.

3 Thrombozytenkonzentrate

Die Thrombozytenkonzentrate werden entweder mittels Apherese von einem Einzelspender oder als Pool-Thrombozyten aus den Buffy-Coats von vier Vollblutspendern gewonnen. Die mittels Apherese gewonnenen Blutplättchenkonzentrate können HLA- und/oder HPA-kompatibel für einen bestimmten Empfänger bereitgestellt werden.

An den meisten unserer Standorte besteht die Möglichkeit der Bestrahlung von Blutprodukten. Pool-Thrombozyten und Apheresepräparate weisen vergleichbare therapeutische Eigenschaften auf, wobei bei den Pool-Thrombozyten keine Bereitstellung speziell getesteter Präparate möglich ist.

2 Plasmapräparate

Für alle Plasmaprodukte, die an Patienten gehen, gelten dieselben Testungen wie für die Erythrozytenkonzentrate. Zur Virussicherheit erfolgt eine viermonatige Quarantänelagerung. Das bedeutet, dass die Freigabe erst dann erfolgt, wenn bei einer nachfolgenden Spende oder Blutprobe die transfusionsrelevanten Infektionsmarker einschließlich der vorgenannten PCRs beim Spender weiterhin negativ getestet sind. Die Sicherheitsvorschriften (Stufenplan vom PEI) hinsichtlich TRALI werden eingehalten. Humanplasma und weitere Plasmapräparate, wie zum Beispiel autologe und bestrahlte Plasmapräparate, werden sowohl aus Vollblut als auch durch Plasmapherese hergestellt.

4 Stammzellen

In einigen Instituten unserer Blutspendedienste werden Separation, Präparation, Kryokonservierung und Lagerung von Stammzellen in flüssigem Stickstoff bei -186 °C durchgeführt.



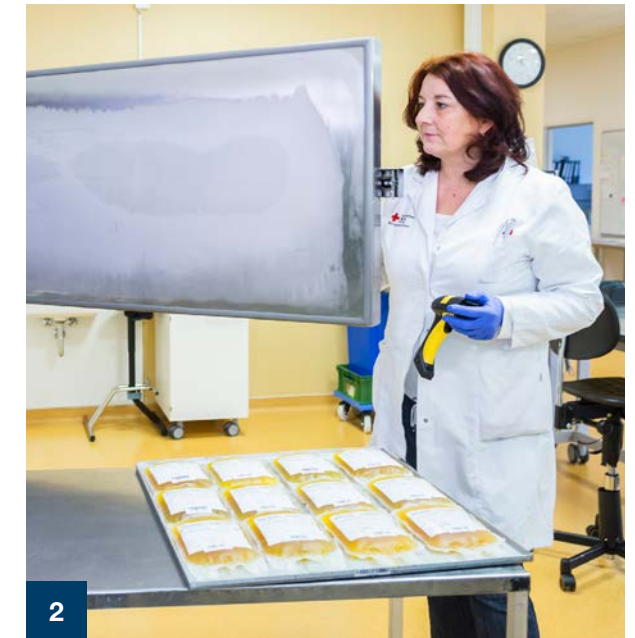
Erythrozytenkonzentrate in der Kühlzelle – maximale Haltbarkeit: 42 Tage.



1



Die Plasmen werden bei minus 30 bis minus 45 Grad Celsius tiefgefroren und sind so zwei Jahre haltbar.



2

4



3




Die Thrombozytenkonzentrate werden unter ständiger Bewegung gelagert. Sie sind maximal vier bis fünf Tage haltbar.



Wer sich als Stammzellspender registrieren lässt, erhält einen Stammzellspender-Ausweis.



 Beladen der Vertriebsfahrzeuge zur Auslieferung der Blutpräparate an die Kliniken.

Patientenversorgung und weitere Serviceleistungen

Grundlage für die kontinuierliche Sicherstellung der Patientenversorgung mit Präparaten aus Spenderblut ist für unsere Blutspendedienste neben dem Arzneimittelgesetz, der Arzneimittel- und Wirkstoff-Herstellungsvorschrift, dem Transfusionsgesetz, den „Querschnitts-Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten“ und der „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ der ethische Kodex der „International Society of Blood Transfusion (ISBT) für Blutspende und Bluttransfusion“. Kernpunkte dieses Kodex sind folgende Festlegungen:

- ✓ Eine Blutspende muss unter allen Umständen freiwillig sein.
- ✓ Finanzieller Gewinn darf kein Motiv für den Spender und die Betreiber einer Blutspendeinrichtung sein.
- ✓ Die freiwillige, unbezahlte Blutspende soll stets gefördert werden.

Mit der großen Unterstützung der Blutspenderinnen und -spender sorgen unsere Blutspendedienste dank einer bewährten Logistik und eines professionellen Sicherheitsnetzes als verlässliche Partner auf gemeinnütziger Basis dafür, dass die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zuverlässig gewährleistet

ist. Zahlreiche Blutdepots in den Instituten, Blutspendezentren sowie unter der Verantwortung der Blutspendedienste betriebene Depots in medizinischen Einrichtungen sichern das Prinzip der größtmöglichen Kundennähe für alle Patienten in der jeweiligen Region.

„Dank bewährter Logistik ist die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen rund um die Uhr zuverlässig gewährleistet.“

Medizinische Expertise und Sicherheit unserer Medizinprodukte


Der Schutz unserer Blutspender und die Qualität der von uns hergestellten Produkte (und damit auch der Schutz der Patienten) spielen eine zentrale Rolle in der Arbeit unserer Blutspendedienste. Durch ein engmaschiges Netz an aufeinander abgestimmten Maßnahmen und innovativen Forschungsprojekten gewährleisten wir ein ausgesprochen hohes Sicherheitsniveau.

Freiwillig und unentgeltlich spenden


Unsere Vollblutspenden werden nur freiwilligen Blutspendern entnommen. Kein Blutspender wird durch einen finanziellen Anreiz zur Spende motiviert, denn jede Vollblutspende ist unentgeltlich.

Das diagnostische Fenster erkennen

Wir achten in besonderem Maße auf die Gesundheit der Spendewilligen zum Spendezeitpunkt. Besonders wichtig dabei: das „diagnostische Fenster“ – also der Zeitraum zwischen einer möglichen Infektion mit einem Erreger und dessen Nachweisbarkeit in einem Labortest. Durch gezielte und detaillierte Fragen vor einer möglichen Spende filtern wir Personen heraus, die sich möglicherweise im diagnostischen Fenster befinden und deshalb nicht zur Spende zugelassen werden dürfen. Diese Daten werden selbstverständlich streng vertraulich und unter Beachtung der Würde des Spenders erhoben.

 Weitere Informationen zu:
Leiter Zentrallabor Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Michael Schmidt



 In der Herstellung werden die Vollblutspenden in ihre Bestandteile aufgetrennt – bei den Patienten kommen die Präparate je nach individueller Diagnose zum Einsatz.

Erreger im Labor identifizieren

Durch die Anwendung hochsensibler Laborverfahren in unserem Zentrallabor können wir das diagnostische Fenster weiter verkleinern. Unsere Blutspendedienste testen jede Blutspende mit modernsten molekularbiologischen Methoden (PCR) nach Vorschrift auf die Erreger HIV I/II, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvo-Virus-B 19 sowie West-Nil-Virus und CM-Viren (Zytomegalie-Viren).

Alle Schritte der Herstellung und Testung der Blutprodukte werden durch ein leistungsfähiges EDV-System unterstützt. Auch das trägt zu der sehr hohen Sicherheit der Blutprodukte bei.

Hohe Transparenz durch sachkundige Experten

Für Anfragen zum Thema Medizinproduktesicherheit stehen bei unseren Blutspendediensten die Beauftragten für Medizinproduktesicherheit zur Verfügung. Damit werden die Vorgaben der aktuellen Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) umgesetzt. In § 6 ist geregelt, dass alle Gesundheitseinrichtungen mit regelmäßig mehr als 20 Beschäftigten eine sachkundige, zuverlässige Person mit medizinischer, naturwissenschaftlicher, pflegerischer, pharmazeutischer oder technischer Ausbildung als Beauftragten für Medizinproduktesicherheit benennen müssen.



WEITERE LEISTUNGEN

Labordiagnostik

Zusätzlich zur Sicherstellung der Patientenversorgung mit Blut- und Plasmapräparaten sind unsere Blutspendedienste kompetente und zuverlässige Partner für Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte auf allen Gebieten der Transfusionsmedizin. Die immunhämatologischen Labore an fast allen Standorten sind rund um die Uhr mit Fachpersonal besetzt. Darüber hinaus sind in den Instituten durchgehend ärztliche Mitarbeiter im Bereitschaftsdienst erreichbar und stehen den Kollegen auf Nachfrage in allen transfusionsmedizinischen Fragestellungen wie Hämotherapie, Blutgruppenserologie und Qualitätssicherung beratend zur Seite.

In unseren Laboren analysieren wir Blut- und Gewebeproben diagnostisch und molekularbiologisch – mit den neuesten transfusionsmedizinischen, immunhämatologischen, transplantationsimmunologischen und molekularbiologischen Methoden. Die Labordiagnostik bieten wir in den folgenden Bereichen an:

- Blutgruppenserologie und Immunhämatologie
- Hämatologie und Stammzellen
- Infektionserologie
- Klinische Chemie
- Molekulare Diagnostik
- Molekulare Erregerdiagnostik
- Thrombozytenserologie
- Transplantationsimmunologie
- Hämostaseologie
- Qualitätskontrolle von Blutpräparaten

Detaillierte „Leistungsverzeichnisse Labordiagnostik“ stehen zum Download zur Verfügung:

blutspende-nordost.de/medizinische-fachkreise/unser-leistungsspektrum/labordiagnostik

blutspende.de/medizinische-fachkreise/service-downloads



Herstellung allogener Serumaugentropfen

Allogen gerichtete Serumaugentropfen sind Augentropfen, die aus dem Serum von Blut gewonnen werden. Kann das Serum nicht aus Eigenblut hergestellt werden, wird ein passender, gesunder Fremdspender ausgewählt.

Gegenüber herkömmlichen Methoden stellen die Serumaugentropfen bei einigen Erkrankungen für fast erblindete Patienten oft die einzig wirksame Behandlung dar.



Zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Medizinprodukte kommen hochsensible Laborverfahren zur Anwendung.

WEITERE LEISTUNGEN

Die Frankfurter Frauenmilchbank

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH Institut Frankfurt und dem Schwerpunkt Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Frankfurt wurde im Jahr 2019 die Frankfurter Frauenmilchbank etabliert. Bei der Eröffnung der Frankfurter Frauenmilchbank handelt es sich um die erste und bislang einzige Milchbank in Hessen.

Die Frankfurter Frauenmilchbank wurde etabliert, um eine wichtige Versorgungslücke für unsere kleinsten Patienten zu schließen und um die Versorgung mit diesem unverzichtbaren Lebensmittel sicherzustellen.

Eine Muttermilchspende unterliegt den gleichen strengen Kriterien wie eine Blutspende. Denn auch das Blut der Frauenmilch-Spenderinnen wird auf übertragbare Infektionen und Krankheiten getestet.

Frauenmilchbanken arbeiten in Kooperation mit teilnehmenden Kliniken nach definierten Mindestanforderungen. Sie umfassen u. a.

- die Aufklärung und das Einverständnis der Milchspenderin und der Eltern des Empfängers gespendeter Milch.
- eine kontrollierte Rekrutierung nachweislich gesunder Spenderinnen.
- eine zur lückenlosen Nachvollziehbarkeit von Spendern und Empfängern geeignete Dokumentation.
- definierte Struktur-, Prozess- und Qualitätsstandards zur Sicherstellung der Milchqualität.
- die Benennung personeller Zuständigkeiten zur Umsetzung und Leitung vorgenannter Anforderungen.



Von jeder hergestellten Frauenmilch-Charge wird eine Probe in einem externen Labor für Milchanalysen auf Sterilität und Nährstoffgehalt untersucht. Ein weiteres Fläschchen jeder Charge verbleibt im Blutspendedienst als Rückstellprobe. Damit geht der Blutspendedienst weit über die für Lebensmittel geltenden gesetzlichen Vorgaben hinaus und orientiert sich an den Vorgaben für die Arzneimittelherstellung.



Die Frankfurter Frauenmilchbank ist die erste und bislang einzige Milchbank in Hessen.



[blutspende.de/medizinische-fachkreise/unser-leistungsspektrum/weitere-leistungen/frauenmilch](https://www.blutspende.de/medizinische-fachkreise/unser-leistungsspektrum/weitere-leistungen/frauenmilch)



Die Deutsche Stammzell-spenderdatei (DSSD)

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD) ist eingebunden in die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH und die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH. Sie ist seit 1990 aktiv bei der Werbung von Stammzellspendern.

In erster Linie werden Stammzellspender unter den hochmotivierten Blutspendern geworben. Auf Anfrage organisiert die Deutsche Stammzellspenderdatei auch Stammzellspendersuchaktionen für einen bestimmten Patienten. Bisher sind

dort rund 88.000 Spender registriert und über 1.500 dieser Spender wurden bereits als Stammzellspender für Patienten aus dem In- oder Ausland vermittelt.

 stammzellspenderdatei.de



Blick in die Zukunft

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH und die ADAC-Luftrettung arbeiten künftig bei der Entwicklung einer Drohnenlogistik für den Transport von Blut, Medikamenten und Gewebe eng zusammen. Grundlage der Zusammenarbeit ist ein gemeinsames Forschungsprojekt am Universitätsklinikum in Ulm, in dessen Rahmen seit 2020 rund 100 Drohnenflüge zwischen der DRK-Blutbank und der Chirurgie der Uniklinik stattgefunden haben. Ergebnis: Mit der Drohne ist der Transport von Blut zum Patienten in Ulm fünf Mal schneller als auf dem herkömmlichen Weg per Kurierdienst oder

Taxi möglich. Die Ergebnisse sind so vielversprechend, dass das Forschungsprojekt in den kommerziellen Regelbetrieb für Kliniken in ganz Deutschland gehen soll. Ziel ist ein Standardkonzept für alle unbemannten zeitkritischen Transporte im Gesundheitswesen.

„Entwicklung einer Drohnenlogistik für den Transport von Blut, Medikamenten und Gewebe.“



Die vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen und der ADAC Luftrettung entwickelte Drohne gewährleistet zukünftig einen noch schnelleren Transport von Blut zum Patienten.

Forschung: Zukunft gestalten

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal unseres Blutspendedienstes ist das hohe Engagement in Forschung und Lehre. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag für den ständigen Fortschritt in der Transfusionsmedizin und verwandten Fachgebieten sowie für die fachliche und wissenschaftliche Weiter- und Fortbildung. Im Fokus stehen medizinische Innovationen und innovative Konzepte für die Zell- und Immuntherapie, die alle eines zum Ziel haben: die höchsten Sicherheitsstandards bei der Blutspende und bei der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten.

Folgende Bereiche stehen im Zentrum der Arbeit unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:

- Qualitätssicherung in der Blutversorgung
- Stammzellen-, Zell- und Gentherapie
- Transplantationsmedizin und Immunogenetik
- Molekulare Hämatologie, Diagnostik und Therapie

Zur Erfüllung des Forschungs- und Lehrauftrages kooperiert unser Blutspendedienst seit mehreren Jahrzehnten mit exzellenten universitätsmedizinischen Einrichtungen. Die unmittelbare Nähe und die Integration unserer Institute für Transfusionsmedizin in Ulm, Tübingen, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt, Dresden und Berlin in die medizinischen Fakultäten führen dazu, dass wir klinische Bedürfnisse frühzeitig erkennen und darauf auf wissenschaftlich höchstmöglichem Stand reagieren können. Diese wissenschaftlichen Kooperationen erlauben es uns, Projekte höchst effizient durchzuführen und die Ergebnisse im Anschluss allen Kooperationspartnern sowohl innerhalb unseres Blutspendedienstes als auch den universitären Partnern zur Verfügung zu stellen.

Zu der Vielzahl an nationalen und internationalen Partnern auf dem Gebiet der Forschung & Entwicklung gehören unter anderem das Deutsche Krebsfor-



Engagierte Forschung bildet die Basis für den ständigen Fortschritt in der Transfusionsmedizin.



schungszentrum DKFZ, das Paul-Ehrlich- und das Robert-Koch-Institut sowie nationale und internationale Fachgesellschaften, wie die Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI), die Gesellschaft für Thrombose und Hämostasenforschung (GTH), die International Society of Blood Transfusion (ISBT) und die European Blood Alliance (EBA). Partnerschaften bestehen überdies mit Unternehmen,

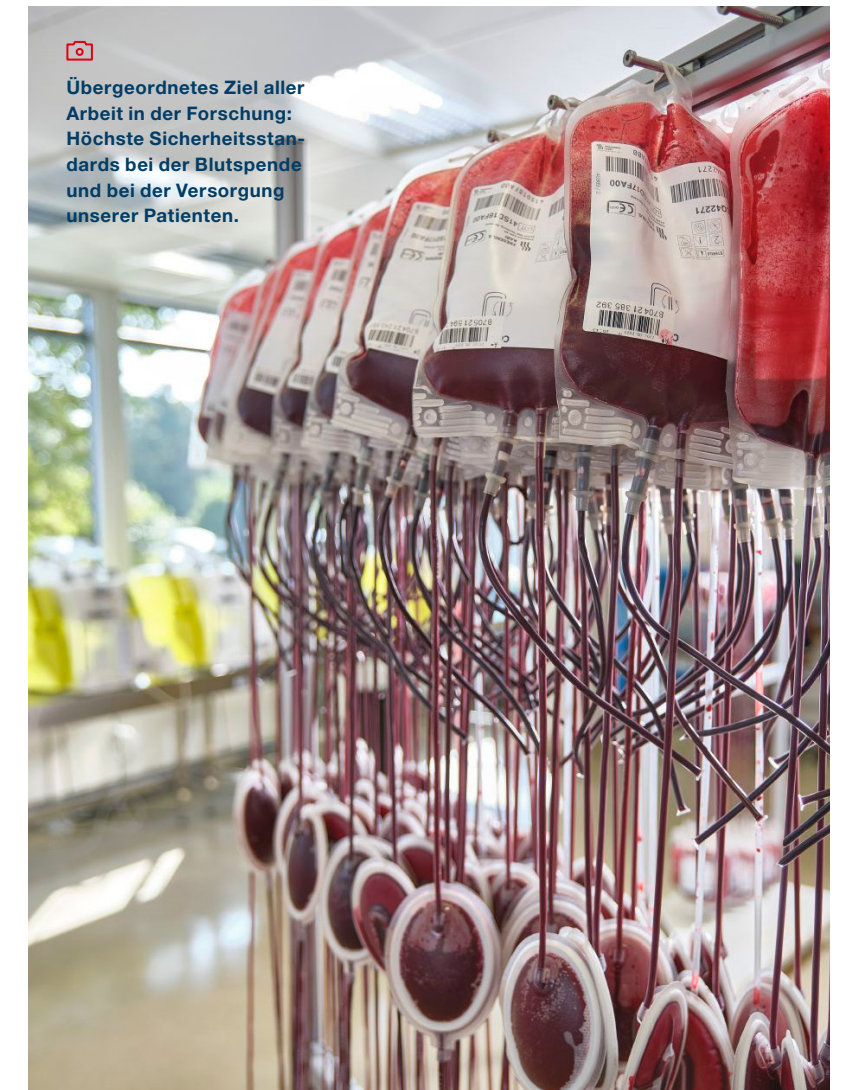
die mit der Neu- und Weiterentwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten für die Diagnostik und Behandlung von zum Beispiel onkologischen Erkrankungen befasst sind.

In den nationalen und internationalen Fachgremien vertreten unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das Fachgebiet Transfusionsmedizin und Immunhämatologie sowie molekulare

Hämatologie in Forschung, Lehre und Patientenversorgung. Die hohe wissenschaftliche Qualität der Arbeiten auf diesem Gebiet zeigt sich in den zahlreichen Publikationen in nationalen und internationalen Fachmagazinen, einer großen Zahl an Promotionen, Master- und Bachelorarbeiten sowie durch regelmäßige Beiträge auf den internationalen wissenschaftlichen Kongressen.




Übergeordnetes Ziel aller Arbeit in der Forschung: Höchste Sicherheitsstandards bei der Blutspende und bei der Versorgung unserer Patienten.



Die Stabsstelle Forschung

Leiter der Stabsstelle Forschung und zuständig für die Koordinierung des Bereichs ist Univ.-Prof. Dr. med. Harald Klüter. Gemeinsam mit der medizinischen Geschäftsführung obliegt ihm die fachliche und strategische Beurteilung und Steuerung von Projekten. Der mit allen Forschungsleitern der

Institute, den Bereichsleitungen und externen wissenschaftlichen Beratern besetzte Arbeitskreis Forschung unterstützt die Geschäftsführung bei der Forschungsentwicklung, der Projektierung von Forschungsschwerpunkten und bei der Bewertung von Forschungsergebnissen.

 **Weitere Informationen zu:
Prof. Dr. med. Harald Klüter**



2020/2021: Ergänzung um das Thema SARS-CoV-2

Zu den etablierten Forschungsschwerpunkten kam seit 2020 das aktuelle Thema COVID-19 hinzu. Aufgrund der umfassenden Expertisen unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnte mit Beginn der Pandemie die Patientenversorgung auf höchstem Niveau durch diagnostische und therapeutische Verfahren unterstützt werden.

Der DRK-Blutspendedienst war in enger Kooperation mit weiteren universitären Forschungsabteilungen maßgeblich an der Entwicklung spezifischer PCR-Pool-Testverfahren und der Aufschlüsselung von SARS-CoV-2-Varianten beteiligt. Außerdem gelang es unseren

Forschenden, die Ursache der vakzininduzierten thrombotischen Thrombozytopenie (VITT) aufzuklären. Sie untersuchten die Pathophysiologie der COVID-19-antikörpervermittelten Thrombusformation und entdeckten Zusammenhänge zwischen einer SARS-CoV-2-Infektion und dem Erythrozyten- und Hämoglobinstoffwechsel. Nicht zuletzt wurden unter der Leitung unserer Arbeitsgruppen wichtige klinische Studien zur Behandlung von SARS-CoV-2 mit Rekonvaleszenten-Plasma initiiert und durchgeführt. Sie gehörten zu den öffentlich geförderten Forschungsprojekten, die zeitgerecht umgesetzt und international publiziert werden konnten.

 **Forschungsbericht**



Die Stabsstelle Forschung arbeitet unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Klüter (Bildmitte).





03

Blutspende in Zahlen

Vollblutentnahmen

Obwohl die diversen pandemiebedingten Restriktionen einen Regelbetrieb in der Blutspende in großen Teilen verhinderten, konnte zum einen der Versorgungsauftrag jederzeit sichergestellt werden und zum anderen das Entnahmeniveau in den Jahren vor der Pandemie übertroffen werden. Der Anteil der Vollblutentnahmen, die an den stationären Einrichtungen entnommen wurden, ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück, liegt aber immer noch über dem Wert des Jahres 2019 (6,5 %).

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen

| | 2020 | 2021 | Wachstum zum Vorjahr | Anteil Haus-spenden 2020 | Anteil Haus-spenden 2021 |
|--|----------------|----------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|
| Baden-Württemberg | 442.454 | 477.591 | 7,9 % | 9,3 % | 8,5 % |
| Hessen | 183.905 | 198.194 | 7,8 % | 6,7 % | 5,4 % |
| DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen | 626.359 | 675.785 | 7,9 % | 8,6 % | 7,6 % |

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

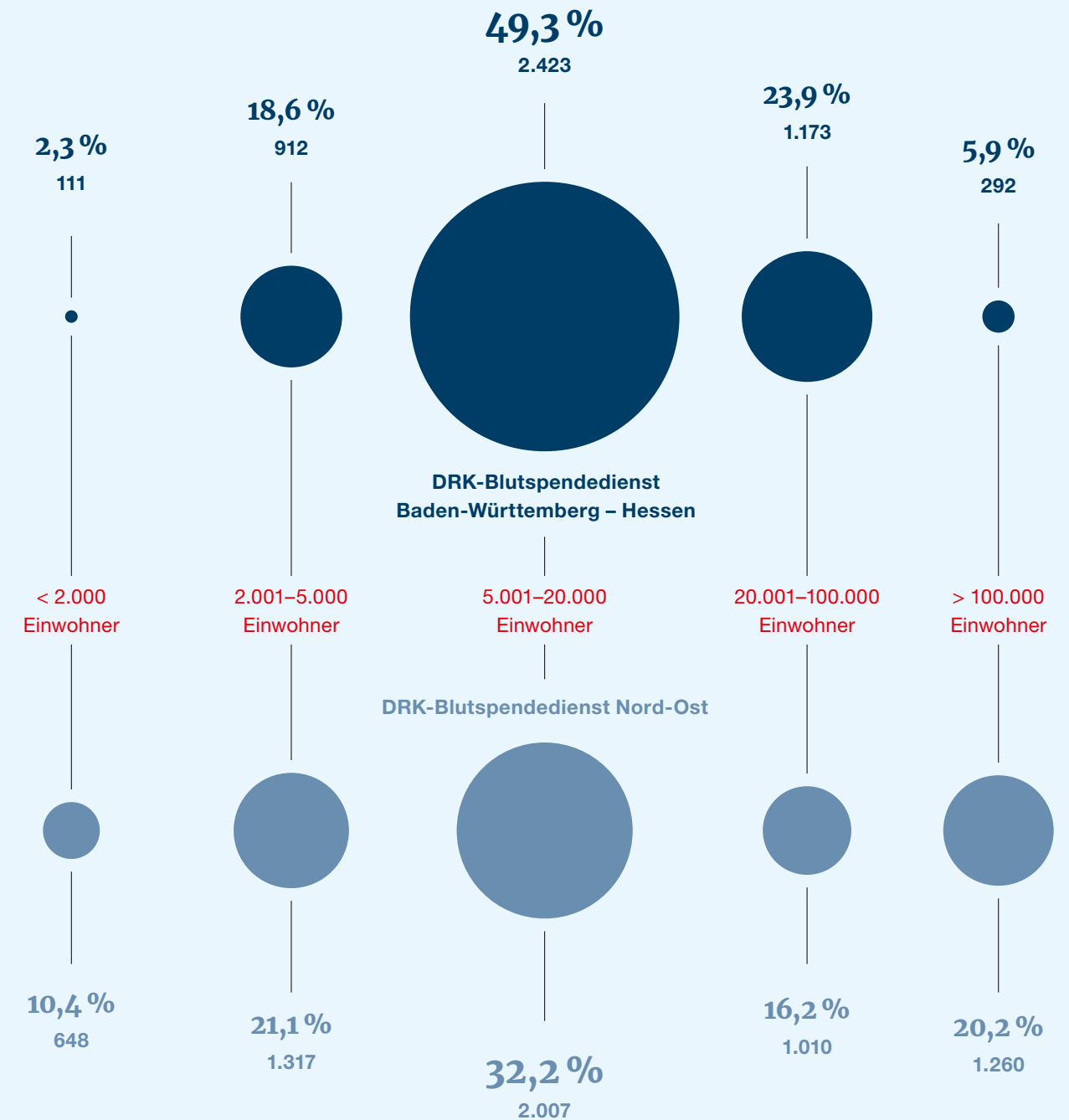
| | 2020 | 2021 | Wachstum zum Vorjahr | Anteil Haus-spenden 2020 | Anteil Haus-spenden 2021 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|
| Hamburg | 9.604 | 10.096 | 5,1 % | -- | -- |
| Schleswig-Holstein | 106.372 | 104.396 | -1,9 % | 1,9 % | 1,8 % |
| Berlin | 33.959 | 34.742 | 2,3 % | 26,4 % | 22,9 % |
| Brandenburg | 94.394 | 91.930 | -2,6 % | 11,3 % | 10,5 % |
| Sachsen | 155.691 | 152.734 | -1,9 % | 13,3 % | 11,5 % |
| DRK-Blutspendedienst Nord-Ost | 400.020 | 393.898 | -1,5 % | 10,9 % | 9,4 % |

| | 2020 | 2021 | Wachstum zum Vorjahr | Anteil Haus-spenden 2020 | Anteil Haus-spenden 2021 |
|-----------------------|------------------|------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|
| Gesamtergebnis | 1.026.379 | 1.069.683 | 4,2 % | 9,4 % | 8,2 % |

Stadt-Land-Verteilung

In Bezug auf die Stadt-Land-Verteilung zeigte sich 2021 ein deutlicher Unterschied zwischen den Verbundteilen Baden-Württemberg – Hessen (BaWÜHe) und Nord-Ost:

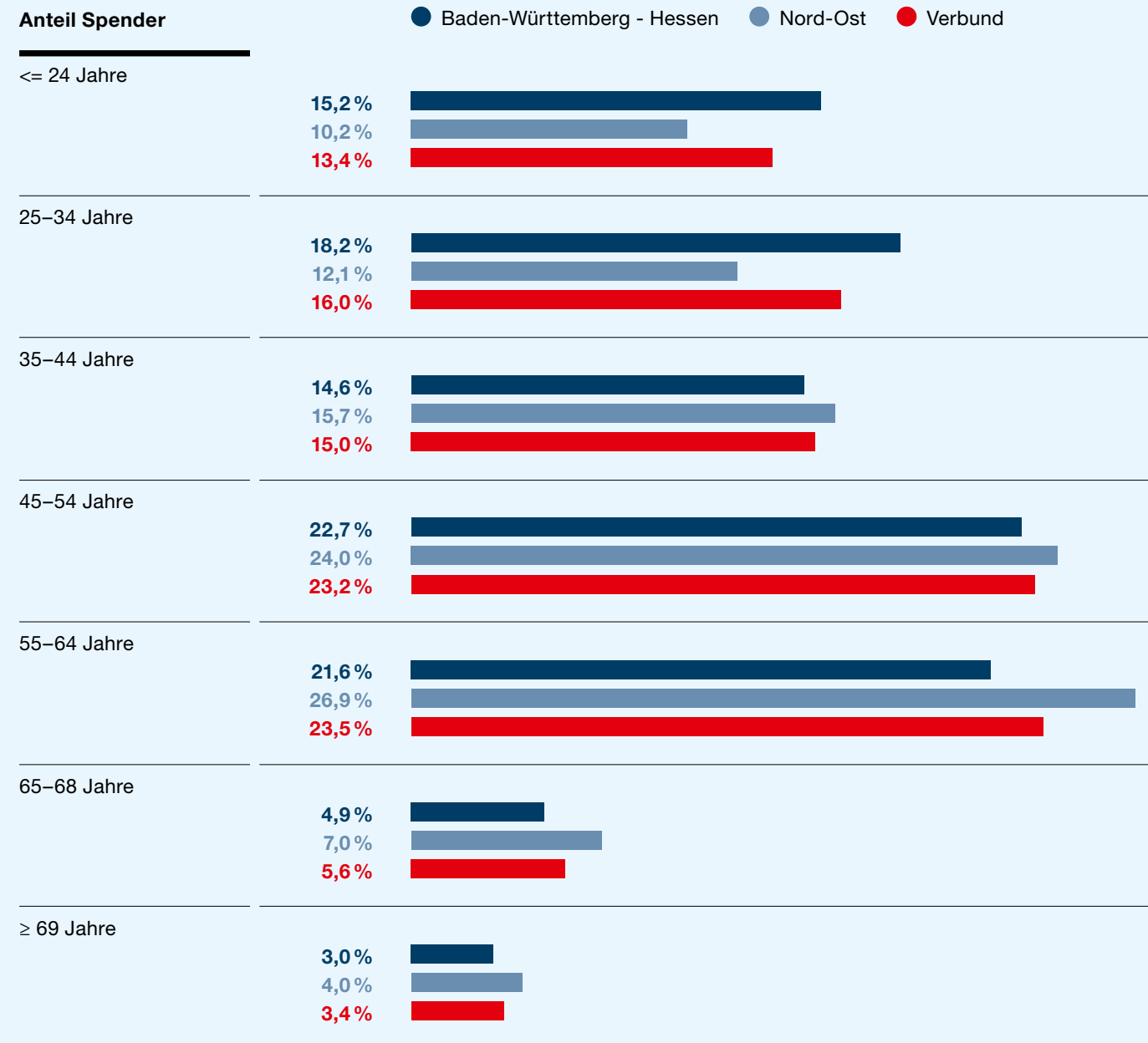
Ein Fünftel (20,2 %) aller Blutspenden in Nord-Ost wurden in Großstädten entnommen (BaWÜHe: 5,9 %), 10,4 % hingegen in Siedlungen unter 2.000 Einwohnern (BaWÜHe: 2,3 %). In Baden-Württemberg – Hessen hingegen lag der Schwerpunkt auf Kleinstädten: Fast die Hälfte aller Blutentnahmen fanden in Städten zwischen 5.000 und 20.000 Einwohnern statt, in Nord-Ost knapp ein Drittel.



Altersverteilung

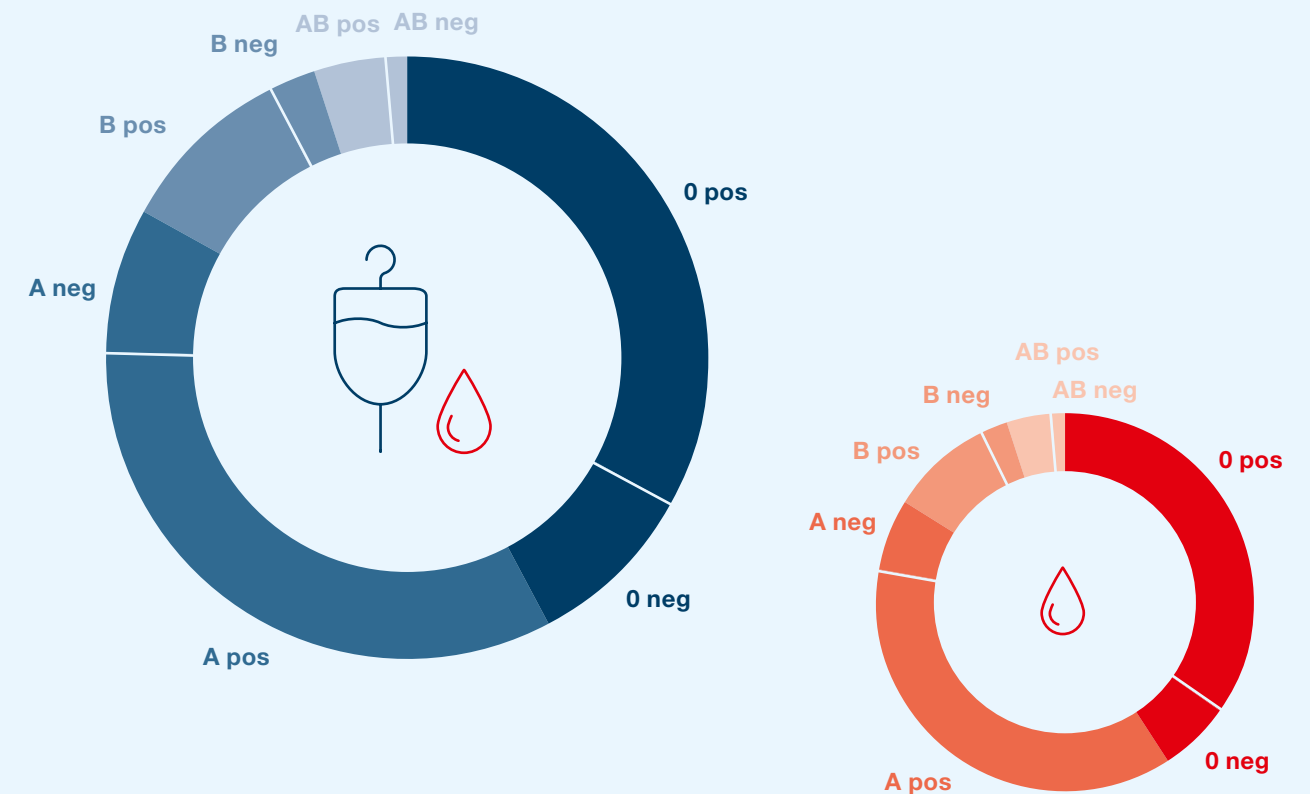
Die verschiedenen Regionen unseres Verbundes weisen deutliche Unterschiede in der Altersverteilung der Spender auf. So sind beispielsweise in BaWüHe ein Drittel aller Spender unter 35 Jahren, in Nord-Ost hingegen weniger als ein Viertel.

Die Unterschiede in der Altersverteilung spiegeln sich auch im Durchschnittsalter wider: mit 47,4 Jahren ist der Altersdurchschnitt in Nord-Ost um 3,7 Jahre höher als der in Baden-Württemberg – Hessens (43,7 Jahre).



Blutgruppenverteilung

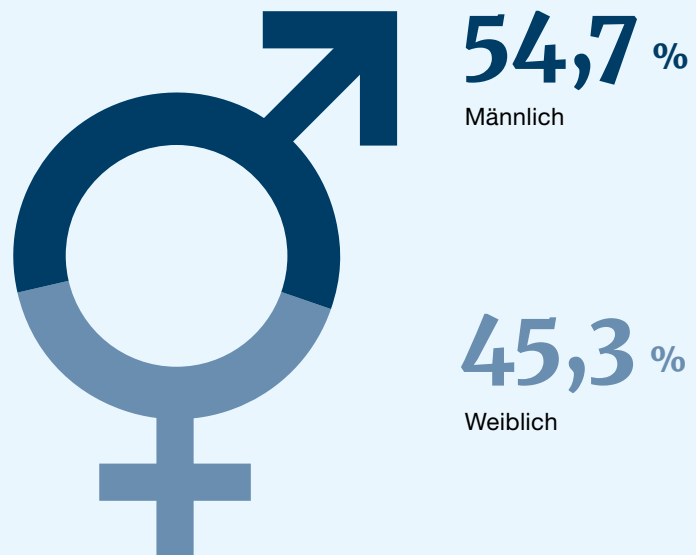
Die Blutgruppenverteilung verdeutlicht, dass sich viele Spender der Bedeutung ihrer „Universal-Blutgruppe“ 0 neg bewusst sind (durch die Kommunikation der Blutspendedienste und der Medien) und deshalb häufiger Blut spenden als Menschen mit anderen Blutgruppen.



| | Anteil der Blutgruppe an allen Spenden im Verbund | Blutgruppeverteilung in Deutschland |
|--------|---|-------------------------------------|
| 0 pos | 33,3 % | 35,0 % |
| 0 neg | 9,1 % | 6,0 % |
| A pos | 32,9 % | 37,0 % |
| A neg | 7,8 % | 6,0 % |
| B pos | 9,6 % | 9,0 % |
| B neg | 2,3 % | 2,0 % |
| AB pos | 4,0 % | 4,0 % |
| AB neg | 0,9 % | 1,0 % |

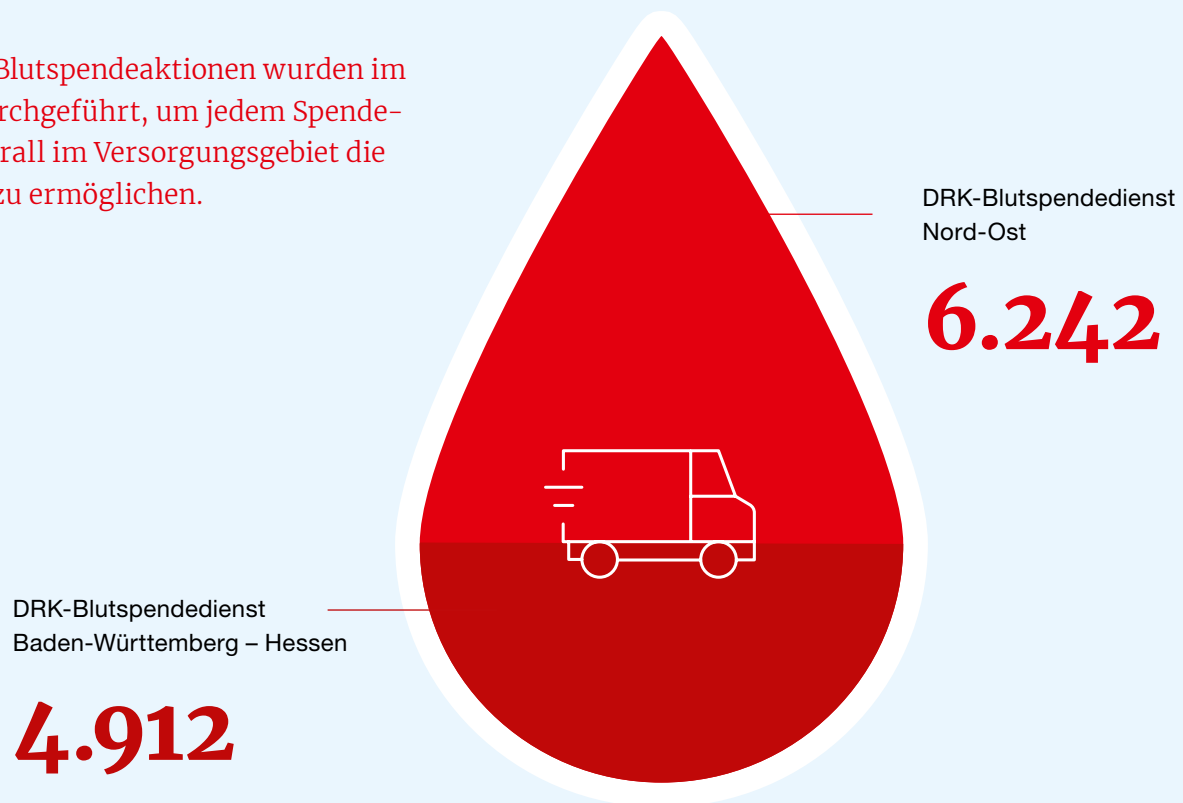
Geschlechterverteilung

Im Bereich der DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost liegt der Anteil der männlichen Spender mit 54,7 % etwas über dem Anteil der weiblichen Spendenden die ca. 45,3 % der Spendenden ausmachen.



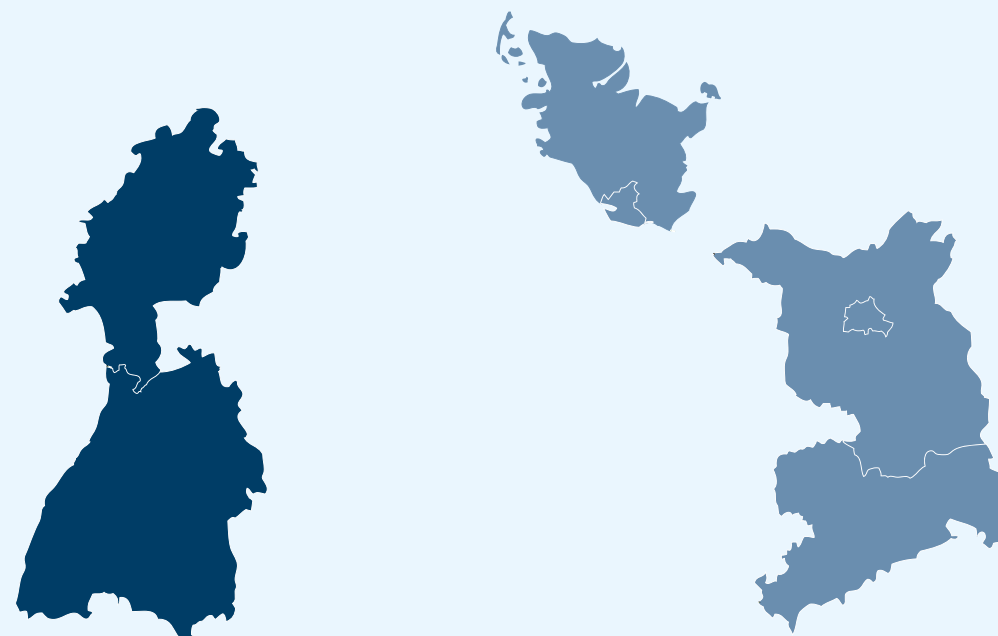
Mobile Blutspendeaktionen

Über 11.000 Blutspendeaktionen wurden im Jahr 2021 durchgeführt, um jedem Spendewilligen überall im Versorgungsgebiet die Blutspende zu ermöglichen.



Spenderausschöpfung

Im Versorgungsgebiet, das der Blutspendedienst abdeckt, leben ca. 32,4 Mio. Einwohner, von denen rund 70 % (22,8 Mio.) im spendefähigen Alter von 18 bis 72 Jahren sind. Eine oder mehrere Spenden leisteten im Jahr 2021 dabei verbundweit nur 2,45 % der spendefähigen Bevölkerung.



DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen

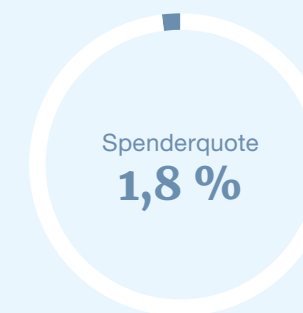
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Mögliche Spender (18–72 Jahre)
12.300.000

Mögliche Spender (18–72 Jahre)
10.500.000

Spender in 2021 (ohne Doppelzählung)
366.000

Spender in 2021 (ohne Doppelzählung)
192.000

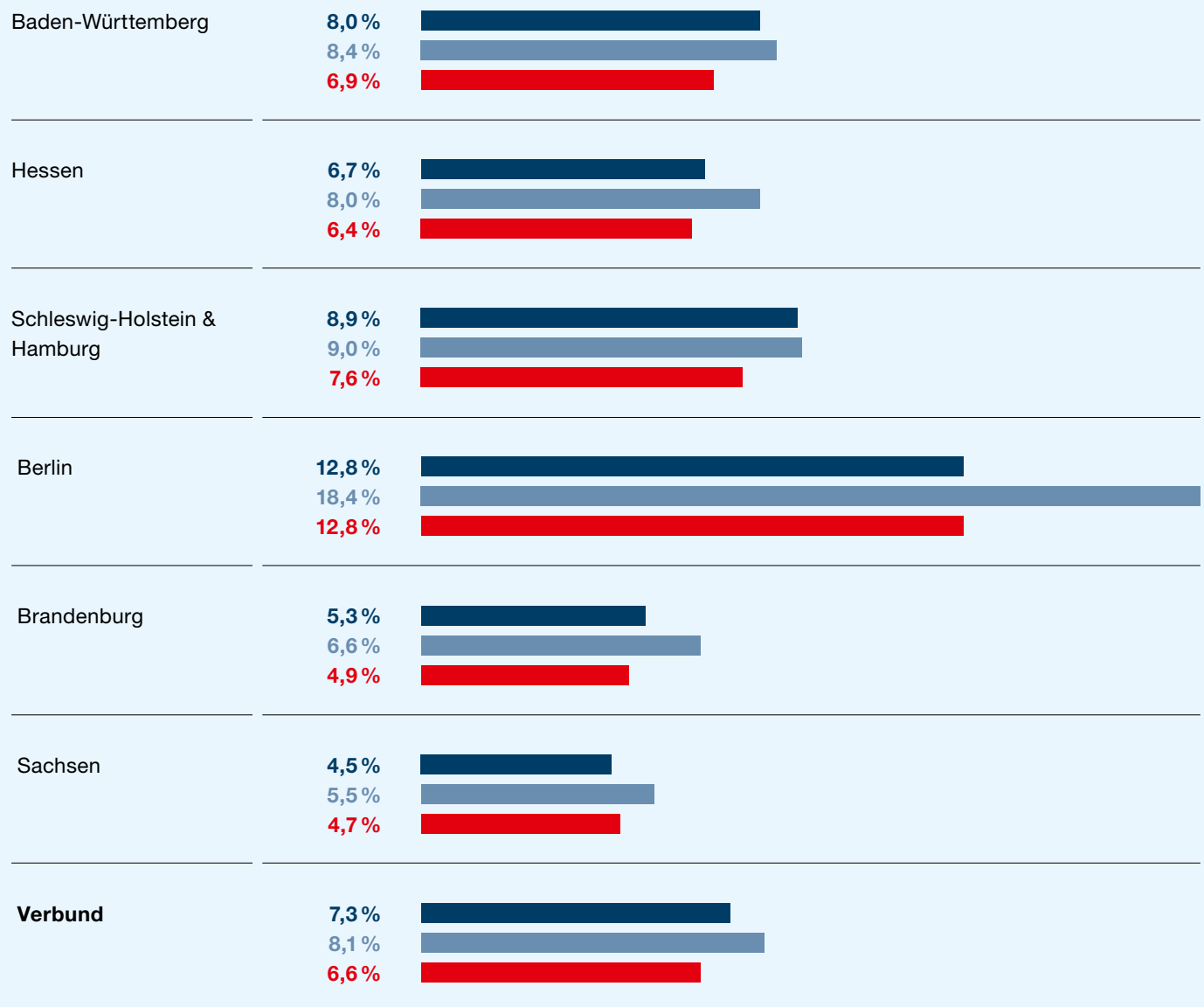


Erstspender im Fokus

In den ersten Monaten der Pandemie (Frühjahr 2020) konnte ein starker Anstieg der Erstspenderzahlen verzeichnet werden. Die in dieser Zeit aktivierten Erstspender konnten erfreulicherweise auch zum erneuten Blutspenden motiviert werden (Messpunkt: Zweitspenderquote), jedoch ist die Erstspenderquote im zweiten Pandemiejahr 2021 – auch im Vergleich mit dem Vor-Pandemiejahr 2019 – wieder deutlich zurückgegangen.

Erstspenderquoten

● 2019 ● 2020 ● 2021



Die Gewinnung von Erstspendern wird auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle in der Marketingstrategie der DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost einnehmen. Für die langfristige Sicherstellung der Patientenversorgung bleibt sie eine der wesentlichen Herausforderungen des Blutspendewesens.

Zum einen muss auf die Veränderungen durch den demografischen Wandel reagiert werden: Die Zahl der theoretisch spendefähigen Personen zwischen 18 und 72 Jahren wird zwischen 2020 und

2030 um ca. 400.000 Menschen (bezogen auf den Verbund Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Sachsen, Schleswig-Holstein) abnehmen, gleichzeitig rücken geburtenchwache Jahrgänge nach (Rückgang der 18–24-Jährigen um 8%). Zum anderen steht das Blutspendewesen zunehmend in Konkurrenz mit alternativen, zeitintensiven Beschäftigungen in Sport, Unterhaltung oder sozialem Engagement.

Die zu Beginn des Jahres 2022 aufgelegten Erstspenderkampagnen zeigen

bereits (Stand Juli 2022) positive Auswirkungen, gleichwohl muss zukünftig noch intensiver in die Identifikation und individualisierte Ansprache unterschiedlicher „Erstspender-Profile“ investiert werden.

Durchschnittsalter Erstspender (in Jahren)

| | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------|------|------|------|
| Verbund | 29,7 | 31,1 | 30,5 |
| Baden-Württemberg – Hessen | 28,8 | 30,3 | 29,9 |
| Nord-Ost | 31,4 | 32,6 | 31,7 |



Die eigentliche Blutspende dauert nur rund 10 Minuten.





05

Ansprechpartner & Kontakt

Ansprechpartner

Vertrieb

Ole-Björn Baasch
Leitung Vertrieb

Tel.: 07221/214 260
E-Mail: o.baasch@blutspende.de

Forschung

Prof. Dr. med. Harald Klüter
Bereichsleitung

Tel.: 0621/3706-817
E-Mail: h.klueter@blutspende.de

Ehrenamts- koordination

Miriam Fischer
Ehrenamtskoordination
Baden-Württemberg – Hessen

E-Mail: mi.fischer@blutspende.de

Annett Smolka
Ehrenamtskoordination Nord-Ost

Tel.: 0355/4995-120
E-Mail: a.smolka@blutspende.de

Spenderbeziehungs- management

Martin Oesterer
Bereichsleitung

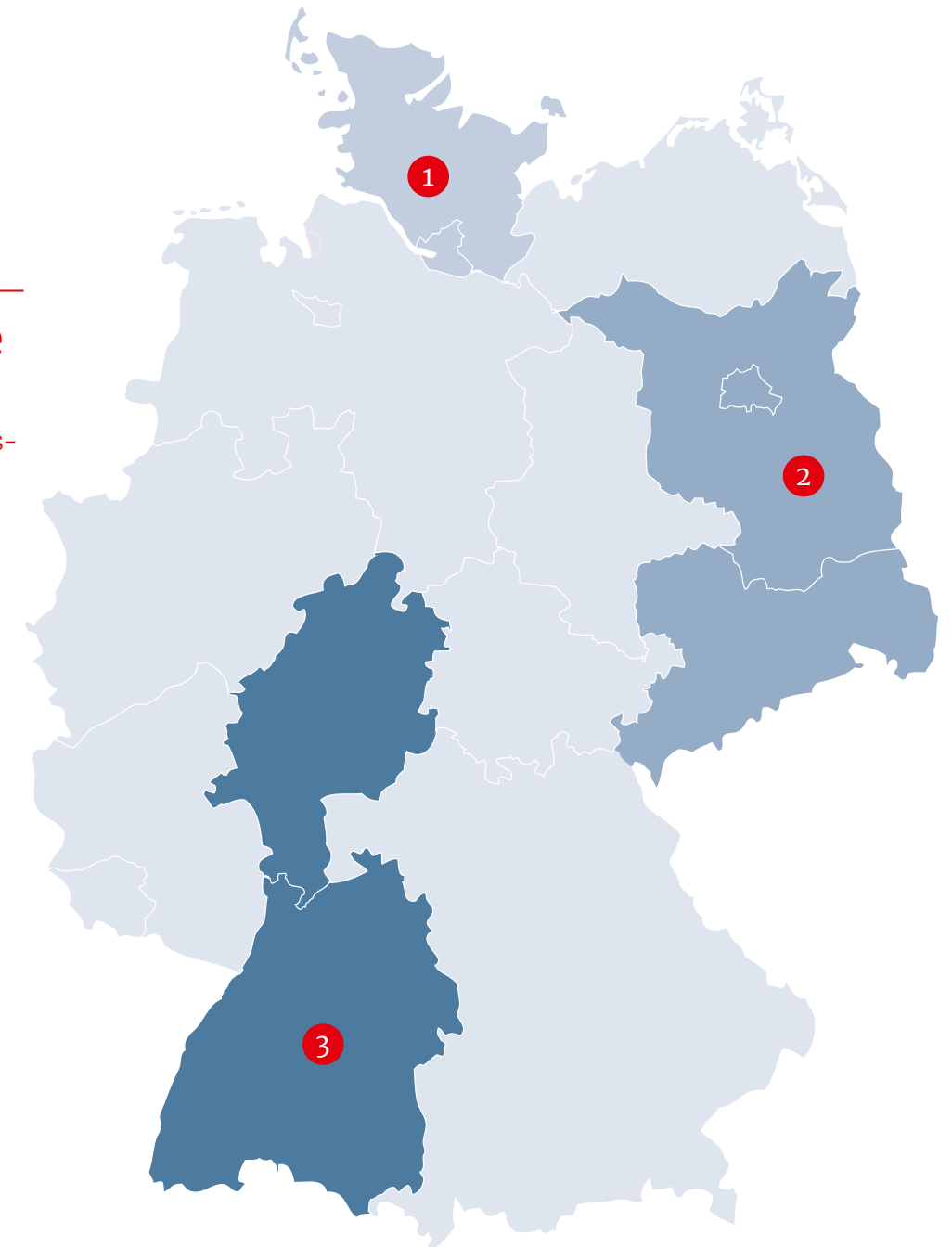
Tel.: 0621/3706 9794
E-Mail: m.oesterer@blutspende.de

Hotline & Beschwerde- management

Hotline
Tel.: 0800/11 949 11
E-Mail: hotline@blutspende.de

Medien & Presse

Bei Medien- und Kooperations-
anfragen steht Ihnen unser
Presseteam zur Verfügung.



1

Susanne von Rabenau
Pressearbeit: Hamburg &
Schleswig Holstein

✚ DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH
Hamburger Str. 24
22952 Lütjensee

Tel.: 04154/8073 2314
E-Mail: s.rabenau@blutspende.de

2

Kerstin Schweiger
Pressearbeit: Berlin, Brandenburg &
Sachsen

✚ DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH
Hindenburgdamm 30A
12203 Berlin

Tel.: 030/80681 118
E-Mail: k.schweiger@blutspende.de

3

Eberhard Weck
Pressearbeit: Baden-Württemberg &
Hessen

✚ DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Tel.: 069/6782 162
E-Mail: e.weck@blutspende.de



Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum

Herausgeber

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 107
68167 Mannheim
Tel.: 06 21/37 06 0
E-Mail: info@blutspende.de

Stand 2022

Text- & Bildredaktion

Martin Oesterer

Gestaltung, Layout

komFOUR® GmbH & Co. KG, www.komfour.de

Bildnachweis

DRK
C-Ahrens/DRK
www.stock.adobe.com: © LIGHTFIELD STUDIOS, © Mediteraneo,
© Seventyfour, © tadamichi, © oatawa, © sewcream

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig das generische Maskulinum verwendet. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.